

## Trump-Tarife: Betroffene äußern sich

Trump erhöht den Druck auf Handelspartner mit neuen Strafzöllen, während Länder wie Südafrika und Südkorea auf die Entwicklungen reagieren. Wie wird sich dies auf den globalen Handel auswirken?



London, CNN – Zahlreiche Handelsstaaten der USA bereiten sich auf den 1. August vor, den neuen Stichtag für die Verhängung von Strafzöllen auf Waren, die sie in die Vereinigten Staaten exportieren. Seit Monaten versuchen diese Länder, Handelsabkommen mit den USA auszuhandeln, um die sogenannten „gegenseitigen“ Zölle zu vermeiden, die Präsident Donald Trump im April angekündigt hatte. Bisher konnten nur China, das Vereinigte Königreich und Vietnam solche Vereinbarungen erzielen, deren Umfang und endgültige Form variieren.

## **Reaktion der Vereinigten Staaten**

Am Montag erhöhte Trump den Druck und versandte Briefe an die Regierungschefs von 14 Ländern, in denen er sie über die neuen Zolltarife informierte – in einigen Fällen sogar höher als die im April angekündigten. Gleichzeitig gewährte er eine kurze Atempause, indem er die Umsetzung der „gegenseitigen“ Zölle für alle Länder außer China vom 9. Juli auf den 1. August verschob.

## **Die Stellungnahme Südafrikas**

Der Präsident Südafrikas, Cyril Ramaphosa, kritisierte am Montag die „einseitige Verhängung“ eines neuen Zolls von 30 % auf die US-Exportwaren seines Landes. In einer **Mitteilung** erklärte Ramaphosa, dass der „gegenseitige“ Zoll nicht auf einer genauen Darstellung der verfügbaren Handelsdaten basiere und wies darauf hin, dass 77 % der US-Warenausfuhren nach Südafrika überhaupt keine Zölle unterliegen.

„Südafrika wird weiterhin diplomatische Bemühungen unternehmen, um eine ausgewogenere und gegenseitig vorteilhafte Handelsbeziehung mit den Vereinigten Staaten zu erreichen“, sagte Ramaphosa weiter und fügte hinzu, dass sein Land am 20. Mai einen Rahmen für ein Handelsabkommen den USA vorgeschlagen hatte.

„Dieser Rahmendeal behandelt die ursprünglich von den USA angesprochenen Themen, einschließlich des angeblichen Handelsüberschusses Südafrikas, unfairer Handelspraktiken und des Mangels an Gegenseitigkeit vonseiten der USA“, so Ramaphosa.

## **Südkoreas Handelsstrategie**

Südkorea hat angekündigt, die Handelsverhandlungen mit den USA vor dem 1. August zu intensivieren. Trump hat gedroht, an diesem Datum einen Zoll von 25 % auf südkoreanische Waren zu erheben. Die Zolltarife könnten „nach oben oder unten angepasst werden“, so die Briefe, die er auf seiner Plattform Truth Social veröffentlicht hat.

Das südkoreanische Ministerium für Handel, Industrie und Energie erklärte, das Land strebe an, „die Verhandlungen zu beschleunigen, um gegen Ende des Jahres für alle Beteiligten vorteilhafte Ergebnisse zu erzielen und die Unsicherheiten, die durch die Zölle entstanden sind, schnell zu beseitigen“. Dabei werde man auch den Handelsüberschuss mit den USA ansprechen und versuchen, „durch eine Partnerschaft zur Wiederbelebung der Fertigung zwischen den beiden Ländern einen Sprung nach vorne zu machen“.

Das Ministerium befand sich seit der Bildung der **neuen Regierung** Südkoreas Anfang Juni in Gesprächen mit den USA und stellte fest, dass „in Wirklichkeit nicht genug Zeit blieb, um eine Einigung über alle Themen zu erzielen“.

## **Weitere Entwicklungen**

Diese Geschichte entwickelt sich weiter und wird regelmäßig aktualisiert.

Berichterstattung von Elisabeth Buchwald.

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**